

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 98.

Sonntag, den 7. April.

1844.

Die Leipziger Wasserleitung in Berathung.

Unser Artikel zur Empfehlung von Marmorröhren für die neue Leipziger Wasserleitung und die Bedenken, welche wir gegen die Wahl von gußeisernen Röhren in Nr. 66 d. Bl. aufstellten, hat in Nr. 77 eine weitläufige Entgegnung gefunden. Da nun dieses Blatt keinen hinlänglichen Raum für ausgedehnte technische Erörterungen bietet, so verweisen wir wegen unserer eigentlichen Widerlegung auf die Allg. Zeitung für National-Industrie und Technik und beschränken uns hier auf die Bemerkung, daß die scheinbaren mechanischen Schwierigkeiten bei Legung von Marmorröhren keine wirklich Anstand gebenden sind und Hauptbedenken ihre Erledigung in der bereits gelegten Marmorröhrenleitung in Prag finden. — Dem chemischen Theile der fraglichen Entgegnung können wir hier jedoch eine Beleuchtung nicht ersparen, da die Behauptungen jener zu unbegründet sind. Wir würden uns der durch jene Entgegnung an den Tag gelegten Unkunde theilhaftig machen, wenn wir über die Angriffe, welche man gegen die Marmorröhren von chemischer Seite her versucht hat, mit Stillschweigen hinweggingen.

1) Der Verfasser der Entgegnung in Nr. 77 bemerkt, Marmor sei ein krystallinisches Gefüge kohlen-sauerer Kalkes, aus Flüssigem niedergesunken, welches sich im Cararischen Marmor gleichförmig, im farbigen Marmor ungleichförmig gebildet habe. Wenn Verfasser meint, nur Cararischer Marmor sei gleichförmig, so irrt er sehr; in jeder Art Marmor kann man gleichförmige dichte Stücke auswählen; eben so wenig ist jeder Cararische Marmor gleichförmig dicht. Es versteht sich von selbst, daß zu Wasserröhren gleichförmig dichte Stücke gewählt werden; dahingegen weiß jeder, der mit Gußeisen zu thun hatte, daß gerade diejenigen Fehler, welche der Verfasser dem Marmor vorwirft, unvermeidlich beim Gußeisen sich vorfinden. Der Verfasser sagt: „Marmor und Gußeisen sind beide kohlenstoffhaltig, daher sind beide der Auflösung durch Kohlensäure fähig.“ Diese Argumentation ist sehr merkwürdig, denn wäre sie wahr, so würde der Chemie ein neues Axiom gegeben; die Erfahrung lehrt aber, daß die wenigsten kohlenstoffhaltigen Körper in kohlen-sauerem Wasser löslich sind, daß also aus obiger Bemerkung des Verfassers Nichts zu schließen sei; sie lehrt ferner, daß Wasser mit einer Substanz gesättigt auch noch andere Substanzen auflösen kann, ja, daß es sogar erstere herausfallen läßt, um andere aufzulösen. Ein hartes Wasser, welches mit kohlen-sauerem Kalk ge-

sättigt ist, kann zwar noch Eisen auflösen, aber keinen Kalk mehr, es kann also Eisenröhren noch auflösen aber keine Kalkröhren, es kann sogar Kalk fallen lassen um Eisenröhren anzugreifen. Ferner weiches Wasser, welches wenig, oft gar keine Kohlensäure, somit auch wenig oder gar keinen kohlen-sauren Kalk enthält, ist unfähig Kalkröhren anzugreifen, oder aufzulösen, nichts desto weniger kann es Eisenröhren noch angreifen.

2) In Betreff der Erwähnung des Verfassers über Dichtigkeit von Marmor und Gußeisen, ihre Ausdehnung durch Wärme, so sprechen diese Verhältnisse alle zum Vortheil der Marmorröhren; die verschiedenen Arten der Festigkeit aber, welche bei Gußeisen größer als bei Marmor sind, haben darum gar nichts zu sagen, weil bei Marmor die Dicke der Röhre sehr leicht verstärkt werden kann, ohne einen großen Einfluß auf den Preis der Röhren auszuüben. Eine Vermehrung der Wandstärke bei Gußeisen würde aber eine bedeutende Erhöhung des Preises zur Folge haben.

3) Vor Allen aber, sagt der Herr Verfasser, sei die mechanische Abnutzung der Röhren zu berücksichtigen (er sagt dies nämlich, um die größere Festigkeit des Gußeisens vor Marmor höher anschlagen zu können), er meint: die Bewegung des Wassers bringe eine mechanische Abnutzung der Röhren hervor, er scheint aber noch nie Wasserleitungen aus Kalkröhren (wir meinen hier keine gebohrten, sondern aus rinnenförmig ausgehauenen Stücken zusammengesetzte und gemauerte, wie der Herr Verfasser aus dem Vitruv selbst zum größten Vortheil der Marmorröhren citirt), gesehen zu haben, welche Jahrhunderte liegen ohne sich abgenutzt zu haben. Röhren, gleich viel ob ausgehauene oder ausgebohrte, werden sich doch wohl gleich gegen bewegtes Wasser verhalten und es kann der Herr Verfasser in vielen alten Residenzen, Schlössern und Abteien Deutschlands und Italiens Wasserleitungen in Kalksteinen sehen, welche Jahrhunderte liegen, ohne daß sie abgenutzt wurden. Das Sprichwort: Gutta cavat lapidem, was dem Herrn Verfasser von der Schule her noch im Gedächtnisse zu sein scheint, bezieht sich auf fallende Tropfen oder von einer Höhe herabstürzendes Wasser, das geringe Gefälle einer gewöhnlichen Wasserleitung und die sanfte Bewegung des Wassers in derselben ist aber wohl nicht mit freifallendem Wasser, dort wo es schlagartig wirkt, zu vergleichen; sollten sich aber wirklich Theilen einer Wasserleitungsröhre mechanisch losreißen nach der Hypothese des Herrn Verfassers, so würden es offenbar nur die Eisentheile sein, welche die Wäsche verunreinigen und gelbe Flecke darauf hervorbringen. Was sich aber der Herr Ver-

fasser von der stärkenden Wirkung dieser Eisentheile einbildet, so ist nichts darauf zu geben, weil die Leipziger Gemeinde mittelst ihrer Wasserleitung wahrscheinlich sich lediglich reines Wasser aber keine stärkende Arznei verschaffen will.

4) Zum Schluß seiner chemischen Bemerkungen sagt der Herr Verfasser „die im Flußwasser noch aufgelösten Schwefels...“ u. s. w., und bringt dadurch den Lesern die Ueberzeugung auf, daß es mit seinen chemischen Kenntnissen nicht weit her sei; er ist nämlich der Ansicht, daß die schwefel- und salzfauern Salze, welche im Wasser gelöst sind, sich in den Röhren absetzen werden, weil sie durch die Materie (die chemischen Bestandtheile) des Marmors zerlegt würden. Die Salze aller Brunnenwässer sind aber nach Abzug des kohlensauren Kalks bloß schwefelsaurer Kalk (Gyps), schwefelsaures Natron (Saubersalz), Chlornatrium (Kochsalz), vielleicht auch noch schwefelsaure Bittererde oder Chlormagnesium. Von einer freien, ungebundenen Säure außer Kohlensäure, ist wohl bei keinem Quell- oder Brunnenwasser die Rede. Nun weiß Jeder, der nur die Elemente der Chemie inne hat, daß schwefelsaurer Kalk (Gyps) und kohlensaurer Kalk (Marmor), beide neutrale Kalksalze, sich wechselseitig nicht zerlegen können; dasselbe findet bei den neutralen Salzen, wie schwefelsaurem Natron, Chlornatrium, so wie bei schwefelsaurer Bittererde statt. Der

größte Theil der chemischen Industrie in Europa beruht ja auf dieser wechselseitigen chemischen Unzerlegbarkeit der eben angeführten Salze. Von einem Angreifen, Absetzen, Präcipitiren nach Art des Pfannensteins kann also in Marmorröhren keine Rede sein. Der Herr Verfasser bringt dem Leser die chemischen Mährchen vor, daß die innere Bohrfläche durch die abgegebene Säure angegriffen und die Base: Kalk u. s. w. frei werde, als ob nämlich Gyps die Schwefelsäure an den kohlensauren Kalk abgäbe und dadurch Kalk abgeschieden werde. Dergleichen Sätze sind platterdings chemischer Unsinn!

Was endlich das Dichtungsmittel für Marmorröhren betrifft, so besteht es aus einem Gemenge von Aetzalkali und Leinöl mit beigemischem Marmorstaub, Hammerschlag und Ziegelmehl. Jedermann weiß, daß sich hier eine feste, in Wasser unlösliche, für Wasser undurchdringliche Kalkseife bildet, welche, so lange sie mit Wasser in Berührung ist, gleich gut und undurchdringlich bleibt, gleichviel ob Moorboden, trockener Sand oder Lehm sie von außen umgibt. Hiermit überlassen wir dem nachdenkenden Leser, dem an der Güte des einen oder andern Materials für Wasserleitungsröhren etwas gelegen ist, die Entscheidung, ob Marmor oder Gußeisen, in Bezug auf Dauer und Reinlichkeit vorzuziehen sei, ohne uns in einen aburtheilenden Schluß hier einzulassen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 30. März bis 5 April sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 30. März.

Herr Friedrich Gotthold Schubert, 70 Jahre 2 Monate alt, Bürger und Kaufmann, am Neukirchhofe.

Marie Lorenz, 56 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in den Thonbergstraßenhäusern.

Sophie Dobriz, 50 Jahre alt, Einwohnerin aus Connewitz, vor dem Windmühlenthore.

Ein unehel. Mädchen, 2 Wochen alt, in der Ulrichsgasse.

Sonntags, den 31. März.

Herr Peter Grabau, 50 Jahre 7 Monate alt, Bürger und Schneidermeister, in der Hainstraße.

Franziska Pauline Weißwange, 7 Monate alt, Oberpostamts-Schreibers Tochter, in der Zeißer Straße.

Friedrich Herrmann Weber, 2 Jahre alt, Bürgers und Getreidehändlers jüngster Sohn, in der Gerbergasse.

Paul Heinrich Adam Salomon, 8 Monate alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Zwillingsohn, im Goldhahngäßchen.

Montags, den 1. April.

Herr Johann Melchior Gebhardt, 61 Jahre alt, Bürger und Schenkswirth, in der Zeißer Straße.

Emilie Auguste Klara Würker, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Bürgers und Rügenmachers Tochter, in der kleinen Windmühlengasse.

Georg Theodor Reinhold Wendt, 17 Wochen alt, Feldwebels im Königl. Sächs. ersten Schützenbataillon Sohn, in der Caserne.

Henriette Friederike Bertha Habeland, 1 Jahr alt, Bürgers u. Bäckermeisters zu Taucha Tochter, in der Frankfurter Str.

Robert Julius Städter, 6 Tage alt, Meubleurs Sohn, am Neukirchhofe.

Auguste Pauline Ripper, 7 Jahre 1 Monat alt, Hausmanns Tochter, im Thomaskäßchen.

Dienstags, den 2. April.

Johanne Sophie Säumann, 61 Jahre alt, Einwohnerin, in der Ulrichsgasse.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Entbindungsschule.

Mittwochs, den 3. April.

Herr Dr. Karl Friedrich Salomo Piscovius, 64 Jahre alt, Bürger und ausübender Arzt, auch Mitglied der Gymnasial-Schulcommission und der naturforschenden und medicinischen Gesellschaft, in der Petersstraße.

Johann Friedrich Otto Lange, $1\frac{1}{4}$ Jahr alt, Bürgers und Schenkswirths Sohn, in der Windmühlenstraße.

Ludwig Markus Ferdinand Gugg, 11 Wochen alt, Rothgießers an der Sächs.-Baierschen Eisenbahn Sohn, in der Windmühlenstraße.

Friedrich Rudolph Schmidt, 10 Monate alt, Convictaufwärters Sohn, in der Ritterstraße.

Marie Louise Köhler, 2 Jahre alt, Einwohners Tochter, an der Wasserfontaine.

Ernst Friedrich Noack, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Instrumentmachegehilfens Sohn, in der Webergasse.

Ein todtgeb. Knabe, Johann Gottlob Praußschs, Handarbeiters Sohn, an der Pleiße.

Donnerstags, den 4. April.

Frau Johanne Christiane Dorothee Wassermann, $67\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Musterschreibers bei den städtischen Feuerlöschanstalten Ehefrau, am Moritzdamm.

Frau Wilhelmine Emilie Wable, 35 Jahre alt, Bürgers und Schenkswirths Ehefrau, am Thomaskirchhofe.

Marie Alwine Kreisch, 1 Jahr alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, im Halle'schen Gäßchen.

Freitags, den 5. April.

Herr Christian Gottfried Hillig, 65 Jahre alt, Doctor der Rechte, in der Katharinenstraße.

Herr Karl Eduard Bauer-Hellmann, 47³/₄ Jahre alt, Königl. Sächs. Premier-Lieutenant außer Diensten, Inhaber des Ritterkreuzes des Königl. Griechischen Militär-Verdienstordens und Expedient bei dem Communalgarden-Ausschusse, in der kleinen Windmühlengasse.

Herr Johann Gottfried Ferdinand Faber, 60¹/₂ Jahre alt, Handlungsbuchhalter, in der Klostersgasse.

Kosamunde Leopoldine Dauthe, 1 Jahr alt, Bürgers u. Besizers einer Kattendruckerlei Tochter, vor dem Frankfurter Thore.

Johanne Christiane Melzer, 43¹/₄ Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Johannissgasse.

13 aus der Stadt, 17 aus der Vorstadt, 1 aus der Entbindungsschule; zusammen 31.

Vom 30. März bis 5. April sind geboren:

15 Knaben, 17 Mädchen = 32 Kinder, worunter 1 todgeborener Knabe und 1 todgeborenes Mädchen.

B e r i c h t i g u n g e n .

Bei den am 24. März Beerdigten lese man: Louis Hermann Merkel, statt Johann Heinrich.

Bei den am 28. März Beerdigten lese man: Wilhelm Otto Heinrich Schmidt, Bürgers und Lackirers Sohn, anstatt Tapezierers zc.

I. Sonntag d. 7. April Vorm. 11 U. Stft. F. R. T.

□ A.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A) Betriebs-Einnahmen.

- | | |
|--|--|
| 1) Im Monat Januar 1844 | 37,044 ¹ / ₂ 18 Sgr. 11 A. |
| 2) im Monat Februar | |
| a) im eigenen Verkehr | 26,271 ¹ / ₂ 15 Sgr. 1 A. |
| b) Antheil aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der Berlin, Anhalt, Eisenbahn zc. | 8,303 : 14 : 11 : |
| | 34,575 : — : — : |

Summa 71,619 : 18 : 11.

B) Personen-Frequenz.

- | | |
|-----------------------------------|------------------|
| 1) Im Monat Januar 1844 | 36,088 Personen. |
| 2) im Monat Februar | 33,143 |

Summa 69,231 Personen.

C) Fracht- und Silgüter-Verkehr.

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1) Im Monat Januar 1844 | 91,414 ¹ / ₂ Ctr. |
| 2) im Monat Februar | 88,526 ¹ / ₂ : |

Summa 179,940¹/₂ Ctr.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

A) Betriebs-Einnahmen.

- | | |
|---|--|
| 1) Im Monat Januar 1844 | 8,013 ¹ / ₂ 15 Sgr. 7 A. |
| 2) im Monat Februar | |
| a) im eigenen Verkehr | 4705 ¹ / ₂ 3 Sgr. 2 A. |
| b) Antheil aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der hiesiglich Braunschweig-Bahn zc. | 2593 : 8 : 6 : |
| | 7298 : 11 : 8 : |

Summa 15,311¹/₂ 27 Sgr. 3 A.

B) Personen-Frequenz.

- | | |
|-----------------------------------|------------------|
| 1) Im Monat Januar 1844 | 13,309 Personen. |
| 2) im Monat Februar | 12,599 |

Summa 25,908 Personen.

C) Fracht- und Silgüter-Verkehr.

- | | |
|-----------------------------------|-------------|
| 1) Im Monat Januar 1844 | 33,806 Ctr. |
| 2) im Monat Februar | 30,822 : |

Summa 64,628 Ctr.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 7. April: Was Euch beliebt, musikalisch-dramatische Abendunterhaltung in zwei Abtheilungen von verschiedenen Dichtern und Componisten.

Städtische Realschule.

Die Prüfung der zur Aufnahme in die hies. Realschule angemeldeten Schüler wird

F. Mittwoch d. 10. April, Nachmittags 2 Uhr, im Locale der Anstalt Statt finden.

Der Director Dr. Vogel.

In dem Königschen Leseinstitute,

Ritterstraße Nr. 46/759 (neben dem Gambrinus)

werden die neuesten Werke: „Der ewige Jude“ von Eugen Sre, „Jacob van der Mees“ v. d. Verf. von Thomas Thymnau und „die Geheimnisse der Bastille“ gleich nach deren Erscheinen in 10 Exemplaren zu haben sein. Abonnenten erhalten dieselben zuerst, und zwar in der Reihenfolge, wie sie sich von jetzt ab dazu melden.

Bekanntmachung.

Die von mir zum 15. d. M. angekündigte notarielle Versteigerung des in Taucha unter Nummer 15 gelegenen Gasthofgrundstückes findet nicht statt, da dasselbe inzwischen aus freier Hand verkauft ist!

Leipzig, am 6. April 1844.

D. Brog.

Holz-Auction

von Lang- und Wurzelhaufen, auch Stämmen, Donnerstag den 11. April im Reichelschen Garten, früh 9 Uhr.

Mastviehversteigerung.

Siebenzehn Stück fette Ochsen sollen
Montag den 15. April d. J. von Vormittag
10 Uhr an

gegen gleich baare Zahlung auf dem Rittergute Dölkau bei Merseburg öffentlich versteigert werden.

Gegen Futtergeld können die Ochsen hier stehen bleiben.

C. W. Otto.

Die Buchdruckerei

von

J. F. FISCHER

IN LEIPZIG,

früher Ritterstraße Nr. 14,

befindet sich von jetzt an

Querstraße No. 20.

Local-Veränderung.

Mein **Magasin de Modes** befindet sich von heute an Petersstraße Nr. 41/32, Hohmanns Hof, erste Etage.

Josephine Victor.

Gymnastischer Unterricht.

Aufgemuntert durch das Vertrauen angegebener Männer, namentlich hiesiger ausgezeichneten Aerzte, beehrt sich der Unterzeichnete den hochverehrten Aeltern Leipzigs die ergebenste Anzeige zu machen, daß er im Laufe dieses Monats

eine Turnanstalt für Mädchen

errichten wird. Die Wichtigkeit und die Vortheile einer solchen Anstalt sind bereits in diesen Blättern mannichfaltig besprochen worden, so daß der Unterzeichnete sich jeder Auseinandersetzung enthält. Er erlaubt sich nur darauf hinzuweisen, daß durch die gymnastischen Übungen eine gute Haltung und Anstand, Gewandtheit in allen körperlichen Bewegungen mit Grazie gepaart, Kräftigung der Muskeln bewirkt wird.

Der Unterricht (s. unten d. Programm) beginnt den 15. April d. J. und zwar wegen der nöthigen Vorübungen in den ersten vier Wochen im Saale des Sanssouci, dann aber in einem schön eingerichteten, mit allen nöthigen und zweckmäßigen Apparaten versehenen, nahe an der Stadt gelegenen **Turngarten**, welcher dem Publicum nach vollendetem Baue zur Ansicht eröffnet werden soll. Was die Abhaltung des Unterrichtes betrifft, so erfolgt derselbe wöchentlich dreimal und zwar Nachmittags von 5 — 7 Uhr einen Tag um den andern, für Schülerinnen von 9½ Jahren bis 14 Jahren, für die Kleineren hingegen von 6 bis 9½ Jahren in den dazwischen fallenden Tagen zu derselben Stunde. Sonnabends werden beide Abtheilungen beisammen sein. Bei einfallenden regnerischen Tagen finden die Unterrichtsstunden im Saale statt. Zu Ende des halbjährigen Cursus (nach der Michaelismesse) findet für die Aeltern eine Prüfung statt.

Das Honorar für den halbjährigen Unterricht wird der Billigkeit angemessen sein, und soll sich bei mehreren Gliedern aus einer Familie noch verringern. Das Nähere hierüber wird bei der Anmeldung mitgetheilt und außerdem auf dem Subscriptionsverzeichniß bemerkt. Jedenfalls wird es für eine einzelne Person 20 Ngr. monatlich nicht übersteigen. Anmeldungen wird der Unterzeichnete in seinem Logis, Grimma'sche Straße Nr. 37, vierte Etage, von früh 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr die Ehre haben zu empfangen.

Programm.

Erste Abtheilung.
Allgemeine gymnastische Ausbildung des weiblichen Körpers. Balancierübungen, Wendungen oder Drehung des Körpers.
Zweite Abtheilung.
Aesthetische Stellungen mit Kränzen u. s. f.
Dritte Abtheilung.
Anstandsübungen. Anständige Haltung des Körpers beim Stehen, Sitzen und Gehen Complimente u. s. w.
Vierte Abtheilung.
Militairische Exercitien.
Fünfte Abtheilung.
Gang-, Lauf-, Spring- und Stabübungen.
Sechste Abtheilung.
Kletterübungen am Knoten- und Sprossentau, an der Strickleiter u. s. f.
Leipzig den 7. April 1844.

Siebente Abtheilung.
Übungen am schwebenden Stabe.
Achte Abtheilung.
Kreis-, Kreislauf- und Kreisringlaufübungen.
Nunte Abtheilung.
Übungen auf dem Schwebbaum.
Zehnte Abtheilung.
Leiterübungen an der waagrecht und schrägen Strick- und Holzleiter.
Elfte Abtheilung.
Barrenübungen; dieselben beschränken sich nur auf die Stütz-, Sitz-, Hand- und Hangelübungen.
Zwölfte Abtheilung.
Reckübungen; diese bestehen nur im Aufziehen oder Ziehklimmen, im Heben, im Hangeln, im Stützen, im Handeln und Wippen.
Ed. Lud. Sauer, Turnlehrer.

Anzeige und fernere ergebene Empfehlung.

Das Magazin fertiger neuer Wäsche

von **Susanna Grohmann** geb. **Johannot**
befindet sich jetzt im **Thomasgäßchen Nr. 6, 2te Etage.**

Wohnungsveränderung.

Seit dem 4. April wohne ich Reichstraße Nr. 21, goldne Weintraube, 2 Treppen, wo auch stets Bestellungen für mein Kohlengeschäft angenommen werden.
G. Vogt.

Wohnungsveränderung. Von jetzt an wohne ich **Johannisgasse Nr. 10**, im hintern Gartengebäude, 2 Treppen hoch.
C. G. Odermann,
Lehrer a. d. Handelshochschule.

Wohnungsveränderung.

Adv. Dr. **Bertling**, Hainstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Von jetzt an wohne ich Windmühlenstraße Nr. 30.
G. Spillner.

Die Strohhutfabrik von **L. Ablemann**, Thomasgäßchen Nr. 6, 1. Etage, empfiehlt sich mit einem großen und schönen Lager aller möglichen Gattungen Strohhüte zu den **billigsten Fabrikpreisen.**



Bekanntmachung.

Im **Reubles-Magazin** im Naundorfschen Nr. 5 soll noch vor der Messe eine große Auswahl Reubles aller Arten zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

J. R. Hase, Blasbalgmacher in Leipzig, empfiehlt sich mit allen Sorten Blasbälgen zu billigen Preisen. Ritterstraße Nr. 31/719.

Das Neueste in **Spazier-Stöcken**, von spanischem Rohr, Fischbein etc. empfing und empfiehlt

C. Albert Bredow in Kochs Hofe.

Extra feines weisses u. rosa franz. Siegellack,

in Stangen à 6 Ngr., empfohlen

Gebrüder Tecklenburg.

Extra feiner Gold- u. Silberstreuung, Avanturine,

in Gläsern à 7½ Ngr., empfohlen

Gebrüder Tecklenburg.

Cigarren-Etuis und Brieftaschen

in den allerneuesten Façons empfiehlt

C. Albert Bredow in Kochs Hofe.

Hippen, Garten- u. Oculirmesser

erhalten wir in bester englischer Waare und verkaufen billigst
Gebrüder Tecklenburg.

Preis-Courant der Farbenfabrik

von
C. G. Gaudig in Leipzig,
 Frankfurter Straße Nr. 44/1029,
 Klostersgasse Nr. 11/166.

Feinstes Cremserweiß in Lack, gemahlen, à Etr. 28 Thlr.
 Feine Bleiweiße in Lack, gemahlen, à Etr. 20, 22, 24, 26 Thlr.
 NS. Diese Weiße decken ganz gut, trocknen schnell und erhalten sich stets schön weiß.
 Feinstes Cremserweiß in gebleichtem Mohnöhl à Etr. 18 Thlr.
 Feine Bleiweiße in gebleichtem Firniß à Etr. 8½, 10, 12, 16, 18 Thlr.
 Grundirweiß à Etr. 7 Thlr., Silbergrau à Etr. 9, 10 u. 12 Thlr.
 Grüne Oelfarben, den Etr. 18, 22, 24, 28, 32 u. 36 Thlr.
 Blaue Oelfarben, den Etr. 20 bis 32 Thlr.
 Rother und braune Oelfarben, den Etr. 8 bis 28 Thlr.
 Ockfarben in allen Nuancen, den Etr. von 12 bis 24 Thlr.
 Schwarze Oelfarben von 14 bis 20 Thlr., im Einzelnen verhältnißmäßig billig.

Sämmtliche Farben sind in guten Firnissen aufs Feinste gerieben und trocknen schnell.

Alle Sorten Lacke eigener Fabrik, gebleichten und braunen Leinölfirniß, französisches Terpentinöl &c.

Trockene Mineralfarben eigener Fabrik und Erdfarben, trockene Bleiweiße von den vorzüglichsten Fabriken — alles zu den billigsten Preisen.

Ganz abgelagerte **Havanna-Cigarren**, zu
 zu 10, 12, 14 u. 16 Thlr. per Mille, empfiehlt
Carl Gottschalk, Brühl Nr. 89/317,
 der Hainstraße gegenüber.


Rhein-Lachs,

geräucherten, fett, roth, empfiehlt
Gothelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Limburger Sahnenkäse

in fetter Qualität, à Stück 7½ Ngr., empfiehlt und verkauft
Gothelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

 Böhmische Fasanen und Rebhühner sind auch heute u. morgen zu haben. **F. Schwennicke**.

 Große Hamb. Rindszungen und Frankfurter Würstchen bei **Friedr. Schwennicke**.

Einen ganz vorzüglichen 1834r Rothwein, 7½ Ngr, Weißwein 6¼ Ngr. pr. Flasche bei **Friedr. Schwennicke**.

Ein Haus mit Garten und Gartenhaus in der Nähe von Leipzig ist zu vermieten oder auch nach Befinden zu verkaufen. Zu erfragen im Frauencollegium beim Tischlermeister Herrn **Billing**.

Wegen Räumung eines Gartens sollen die darin enthaltenen Gewächse, worunter sich schöne und edle hochstämmige Rosen befinden, verkauft werden. Das Nähere zu erfahren Reichsstraße Nr. 21, 2 Treppen, von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Eine Quantität Pflanz-Erlen sind zu verkaufen bei **Schütz** in Lucka bei Altenburg.

Verkauf. Ein gut eingerichteter Garten im Johannisthal 2te Abteilung, von 4 Ruthen, ist zu verkaufen, und das Nähere Friedrichstraße Nr. 6 1364, 1 Treppe zu erfragen.

Zu verkaufen

eine Partie Roggenkleie, Kamtschatka-Hafer zum Samen, so wie auch Koch- und Futter-Erbsen, Wickenmang und reine Samenwicken: in Stadt Braunschweig auf der Gerbergasse.

Zum Verkauf stehen noch etliche Zepha's kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist billig ein großer, schön eingerichteter Garten nebst Bauplatz in der Tauchaer Vorstadt, sehr angenehm gelegen. Nähere Auskunft: Janae Str. Nr. 12, part.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 800 Thlr.

Adv. **Scheidhauer**, Neukirchhof Nr. 13.

Ein Knabe von hier, welcher Lust hat, Uhrmacher zu werden, kann sich melden bei **J. C. Kleine**, Barfußgäßchen Nr. 13, und das Nähere darüber daselbst erfahren.

Zwei Burschen von guter Erziehung, welche Lust haben die Klempnerprofession zu erlernen, können ein vortheilhaftes Unterkommen finden beim Klempnermeister **Höhrichs** in Halle.

Gesuch. Einem jungen Menschen von guter Erziehung, welcher Lust hat, Radler zu werden, wird ein guter Lehrmeister nachgewiesen: Ritterstraße Nr. 22, parterre.

Ein Bursche von auswärts, welcher Tischler werden will, kann sich melden in Leipzig, Schrödtergäßchen Nr. 1, 1 Treppe, bei **A. Sey**.

Gesuch.

Ein Laufbursche, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren und gute Attente beibringen kann, findet sofort ein gutes Unterkommen bei **W. Thümmler**, Petersstraße 6.

Seubte Plattstich, Stickerinnen erhalten fortwährend Beschäftigung im Mode-Geschäft von **F. A. Werner**, Petersstraße Nr. 5, 2te Etage.

Eine ausstillende Amme sucht als solche noch auf einige Zeit oder als Kindermuhme einen Dienst. Sie wird von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen. Näheres an der alten Burg Nr. 9, eine Treppe hoch.

Gesuch. Eine Frau von reiferem Alter sucht unter billigen Ansprüchen einen Dienst als Kindermuhme. Das Nähere ist zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft, Dresdner Straße Nr. 33, 1 Treppe links.

Logisgesuch.

Zu Johanni oder Michaeli a. c. wird ein Logis, bestehend aus 5 bis 6 Wohnzimmern und den dazu nöthigen Kammern und übrigen Zubehör, in bester Lage der Stadt oder in der innern Vorstadt, zu dem Preise von 350 bis 450 Thlr. gesucht. Adressen unter H. No. 100, beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube, mit oder ohne Alkoven, meßfrei und sofort zu beziehen. Adressen abzugeben Hainstraße Nr. 17, 4 Treppen rechts.

Zu mieten gesucht wird in der Nähe des Barfußpfödchens oder Place de repos ein hübsches Wohn- nebst Schlafzimmern von einer Dame. Anzeigen werden angenommen Neukirchhof Nr. 32, 1. Etage.

Mietgesuch. Ein Gewölbe oder Parterrelocal &c wird von jetzt oder sogleich nach der Messe fürs ganze Jahr zu mieten gesucht durch A. No. 3. in der Exped. d. Bl.

Zu mieten gesucht wird sogleich eine Stube mit oder ohne Kammer, jedoch ohne Meubles. Adressen bittet man abzugeben bei Hrn. **Friedel**, 11 Windmühlengasse Nr. 1.

Vermietung. Eine ganz neu eingerichtete 1. Etage in bester Meßlage ist als Verkaufslocal von jetzt an für die Messen zu vermieten und das Nähere im goldenen Weinsäß, 2. Etage, zu erfahren.

Vermietung. Eine meublierte zweifenstrige Stube und Alkoven, vorn heraus, ist von jetzt an zu beziehen: Hainstraße Nr. 31, bei dem Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Im Kohlgarten zum Anger auf dem Gute Nr. 14 ist ein Sommerlogis mit angenehmen Gartenvergnügen zu vermieten und Alles Nähere zu erfahren: Hofmanns Hof, Nr. 41/32, bei **J. G. Knoche**, Lotterie-Coll.

Wesvermiethung:

Katharinenstraße Nr. 14, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In Gohlis Nr. 43 sind 2 einzelne Stuben, die eine Schillers ehemalige Wohnung, als Sommerlogis an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer daselbst zu erfragen.

Ein Weslocal zu bevorstehender Messe, Grimma'sche Straße am Markte, 1 Treppe, nach vorn, bestehend in einem großen, hellen Zimmer nebst kleinerer, meublirter Schlafstube, zusammenhängend, ist Umstände halber noch zu vermieten. Reflectirende erfahren das Nähere beim Hausmann, Stieglitz's Hof am Markte Nr. 12.

Weslogis zu vermieten:

Ritterstraße Nr. 36, zwei Treppen.

Sommerlogis in Lindenau. Ein Familienlogis von einer Stube nebst Zubehör in Nr. 86.

Wesvermiethung.

Reichsstraße Nr. 45, 2. Etage.

Sommerlogis-Vermiethung für ledige Herren.

Zwei Stuben mit Kammern, gut meublirt und in freundlicher Lage. Zu erfragen in Lindenau Nr. 4, beim Tischlermeister **Frenkel**.

Wesvermiethung.

Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.

Zu vermieten sind in Reichels Garten zwei Gärtchen bei **Moriz Richter**, Barfußgäßchen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafbehältniß, mit oder ohne Meubel: Neukirchhof Nr. 45, 2. Etage.

Zu vermieten ist von Dato an eine sehr gut meublirte Stube mit Schlafbehältniß: Petersstraße Nr. 8/75, bei **G. Ahnerts** Witwe.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Kammer, vorn heraus, in Nr. 29, Querstraße, Eingang im Hofe rechts parterre.

Zu vermieten ist sofort in der Neudnitzer Straße Nr. 7 eine erste Etage, bestehend aus 3 Stuben mit allem übrigen Zubehör; beim Besitzer, parterre, zu erfragen.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafstube an ledige Herren von der Handlung oder sonst an Beamtete: Theaterplatz Nr. 7, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition, in der hohen Straße Nr. 11, 3 Treppen hoch rechts.

Zu vermieten ist sogleich billig eine freundliche ausmeublirte Stube nebst Kammer mit 2 Betten, an eine oder zwei Personen: Reichels Garten, Morizstraße Nr. 10, 1 Tr.

Zu vermieten sind zwei elegante Stuben mit schönster Aussicht. Näheres Zeiger Straße Nr. 19, parterre.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Zubehör in Eutrichsch als Sommerlogis, bei dem Gärtner **Rosenthin**.

Die sechste und letzte Abendunterhaltung

der 8. und 11. Compagnie der Communalgarde findet **Sonntag** den 14. April d. J. und zwar diesmal im **Schützenbause** bis früh 4 Uhr statt. Abonnements- und Gastbillets werden ausgegeben vom Feldwebel **Hrn. Töpfer**, Gewandgäßchen Nr. 4, und vom Feldwebel **Hrn. Pösch**, Nicolaistraße Nr. 24.

Die 12. Compagnie

bält ihr 5. Winterkränzchen Dienstag den 9 d. im Hotel de Pologne. Gastbillets sind bei **Hrn. Pöschmann**, Kochs Hof, abzuholen.

*** Sidonia ***

bält ihr letztes Kränzchen den 9. April und ladet alle Freunde des geselligen Vergnügens ergebenst ein. Billets à 7 1/2 Ngr. sind bei **Hrn. Restaurateur Bauer** zu haben.

Der Vorstand.

Concert im Schweizerhäuschen.

Morgen am 2. Feiertage, so wie bei einigermaßen günstiger Witterung, Dienstag, als den Tag nach dem Osterfeste, wird, wie früher, **Concert** in obengenanntem Locale stattfinden. Wie immer wird sich das unterzeichnete Chor auch in diesem Sommerhalbjahre bestreben, ein hochachtbares Publicum durch interessante Musikstücke, wie durch präcise Ausführung angenehm zu unterhalten.

Mit der Hoffnung auf recht zahlreichen Besuch im Laufe dieses Sommers empfiehlt sich zu gütiger Beachtung den geehrten Freunden der Kunst

das Musikchor von **G. Fölk.**

Bei unfreundlicher Witterung wird das Concert in den dazu eingerichteten Räumen des Locals stattfinden.

Großer Ruchengarten.

Heute zum 1. Feiertage großer Gesellschaftstag, so wie den 2. Feiertag und Dienstag Gartenconcert bei günstiger Witterung, wobei ich meine geehrten Gäste mit Gladen, Heuchler und mehren Sorten Kaffeekuchen bestens bedienen werde. Um recht zahlreichen Besuch bitte **H. Knoche.**

Eisenbahnschlößchen.

Zum ersten Feiertage ladet ein geehrtes Publicum zum Poul-Vergnügen ergebenst ein.

Den zweiten Feiertag Tanzvergnügen, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und um gütigen Besuch bitte. **Lud. Ferd. Bauer**, Mittelstraße.

Auf der Insel Buen Retiro täglich frisches Gebäck in Portionen.

Leipziger Feldschlößchen
Heute Stachelbeer-, Johannisbeer-,
Mirabellen- u. Kirschkuchen, Gladen u.
Propheetenkuchen u. gr. Auswahl Kaffeekuchen.

Von heute an, sowohl in meinem Locale zum Gutenberg, als im Theaterbuffet täglich **Gefrorenes.**

V. J. Steiner.

TIVOLI.

Concert und Tanzmusik.

Selbige beginnt mit morgen dem 2. Ostertag. Ein geehrtes Publicum wird zum Besuche des Obigen ergebenst eingeladen.

Das Musikchor von **G. Fölk.**

Desgleichen findet Dienstag, als den Tag nach dem Feste, Concert und Tanz statt.

Große Funkenburg.

Morgen den 2. Osterfeiertag und den Tag nachher **Concert und Tanzmusik.** **Gauschilb.**

* Den 1. und 2. Feiertag giebt es Kluden und Kaffeekuchen bei
Senze in Reichels Garten.

Wiener Saal.

Den 2. Feiertag und Dienstag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, wozu hierdurch ergebenst einladet
Anfang 3 Uhr. **Julius Lopitsch.**

Leipziger Saal.

Den 2. Feiertag und Dienstag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, wozu hierdurch ergebenst einladet
Anfang 3 Uhr. **Julius Lopitsch.**

Knabe's Kaffeegarten.

Zu den Osterfeiertagen ladet auf schwachhaften Kluden und andern Kuchen ergebenst ein
F. G. Knabe.

Thonberg.

Heute den 1. Feiertag, Montag den 2. und Dienstag frischen Kaffees und andern Kuchen, an den beiden letzten Tagen großes Concert, wozu freundlichst einladet **Hugo Werthmann.**

Stöttneri.

Heute, morgen den 2. Feiertag und Dienstag Kluden, Spritzkuchen u. mehre Kaffeekuchen; an beiden letzteren Tagen Concert vom Chöre des 2. Schützenbataillons. **Schulze.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute als den 1. Feiertag, Montag den 2. und Dienstag Kluden, Propheten-, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen in Portionen und zu einer feinen Döllnitzer Gose lade ich ergebenst ein.
A. Lindner.

Morgen den 2. Osterfeiertag von 3 Uhr an starkbesetzte Concert- und Tanzmusik im

Waldschlößchen zu Gohlis.

J. G. Hauschild.

Sanssouci. Den 2. Feiertag von 4 Uhr an Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet
Herrmann Friedel.

Dienstag den 9. Kränzchen.

Gasthof zu Lindenau.

Morgen den 2. Osterfeiertag Tanzmusik.

Plagwitz.

Heute zum 1. und morgen zum 2. Osterfeiertage Kluden, Kartoffel- und mehre Sorten Kaffeekuchen, wobei am 2. Feiertage gutbesetzte Tanzmusik.
J. G. Düngefeld.

Gasthaus zu Rüsschena.

Morgen zum 2. Osterfeiertage Concert und Tanzmusik.

Gosenthal.

Heute selbstgebackenen Kuchen nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu freundlichst eingeladen wird.

Gasthof zu Connewitz.

Montag den 8. April, zum zweiten Osterfeiertage, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Witwe Diebschold.

Schleußig.

Daß von heute an der Weg durchs Holz nach Schleußig wieder ganz gut ist, zeige ich ergebenst an, mit der Bitte, mich mit einem zahlreichen Besuch zu beehren.

G. Serber.

Schleußig.

Morgen den 2. Osterfeiertag Concert und Tanzmusik, so wie den Tag vorher Concert vom Musikchöre des ersten Schützenbataillons. Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
G. Serber.

Abtnaundorf.

Heute, morgen und Dienstag ladet zu Kluden und verschiedenen Kaffeekuchen, wie zu guten Speisen und Getränken ergebenst ein. Personenwagen gehen ab an der St. Dresden um 3 und 5 Uhr. Um gütigen Besuch bittet
Aug. Leuchte.

Volkmarisdorf.

Heute und morgen frischen Kluden und verschiedene Sorten Kuchen, wozu ich ergebenst einlade.
Schröter.

Oberschenke zu Gutritsch.

Morgen Montag, als den 2. Feiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
G. Heinze.

Morgen den 2. Osterfeiertag

Tanzmusik in den 3 Mühren.

„Rathskeller in Marfranstädt.“

Zum 2. Osterfeiertage Tanz, wobei ich mit warmen und kalten Speisen, verschiedenen Sorten feinen Kuchen aufzuwarten die Ehre haben werde.
Löfcher.

Morgen zum Tanzvergnügen nach Thekla.

Mockau.

Zur Tanzmusik den 2. Osterfeiertag ladet ergebenst ein
verw. **Halle.**

Möckern.

Heute Sonntag den 1sten Feiertag ladet zur extrafeinen Gose und Lagerbier ergebenst ein
G. Krabbes.

Möckern

Morgen Montag den 2ten Feiertag ladet zum ersten Gartens Concert, Tanzmusik und Schlachtfest, so wie Dienstag zum Concert ergebenst ein
G. Krabbes.

Morgen zum Tanzvergnügen, selbstgebackenen Kuchen und ausgezeichnetes Bier; es bittet um zahlreichen Besuch
G. Gerhardt in Reudnitz.

Den zweiten Osterfeiertag Tanzmusik in der Oberschenke zu Reudnitz.
Sabnemann.

Zu den Osterfeiertagen lade ich ergebenst ein, wobei ich mit verschiedenen selbstgebackenen Kuchen, warmen und kalten Speisen, so wie vorzüglich guten Bieren bestens aufwarten werde. Morgen Tanzmusik auf der grünen Schenke.
G. Schneider.

Morgen den 2. Feiertag Tanz im Gräfe'schen Locale zu Gutritsch.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an die Pachtung des Walterschen Kaffeehauses übernommen habe. Es wird jederzeit mein eifriges Bestreben sein, meine geehrten Gönner und Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen.
J. Thebes,
Wirth zum Walterschen Kaffeehause in Lindenau.

Heute den 7. April ladet zu mehren Sorten Kuchen und gebratenem Schinken ergebenst ein

Witwe **Fischer** in Grottdorf, zum goldenen Stern.

Heute und morgen, den 1. und 2. Feiertag ladet ergebenst ein zu frischen Kluden, verschiedenen andern Kuchenforten und Sauerbraten
F. Tille in Volkmarisdorf

Gosenschenke in Gutzsch.

Morgen den 2. Osterfeiertag starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik.**

C. Haustein.

Sonntag den 7. April ladet zu Quark- und Kartoffelkuchen ergebenst ein
G. G. W. Diemecke. Nr. 1.

Heute und morgen ladet zu verschiedenen Kaffee- und Fladen, so wie zu ausgezeichnetem Altenburger ergebenst ein
J. C. Weniger, bairischer Platz.

Gestern früh ist in der Nicolaitische am Ausgange nach den geistlichen Gebäuden ein goldener Uherschlüssel nebst 2 dergl. Petschaften mit goldnem Kettchen verloren worden, welches der bis jetzt noch nicht ganz zuverlässig nachgewiesene Finder in Stadt Malmedy 2. Etage hier gegen Belohnung abgeben wolle.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen ein neuer Frauenschuh. Der eheliche Finder wird gebeten, ihn Thomas Kirchhof Nr. 16, parterre abzugeben.

Verloren wurden Sonnabend 2 colorirte Probeblätter, Octavformat, aus dem Pflanzenreiche, von der Ritterstraße bis in die Dresdner Straße. Abzugeben gegen Belohnung in der Hospitalstraße Nr. 1, im Hofe 2 Treppen hoch.

Verlaufen hat sich an Mittwoch Abend ein Wachtelhund weiß mit hellbraunen Behänge, und grünledernem Halsbande. Gegen Belohnung abzugeben bei **D. S. Christoph** am Theaterplatz.

Gefunden wurde am 3. d. M. auf der Universitätsstr. ein Beutel mit Geld. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden in der Pleißengasse Nr. 5, 2 Treppen.

Auch eine Antwort.

Daß er ganz ohne Hoffnung lieben sollte

Wenn hier nicht große Proben ihn ermuntern?

Don Carlos, II., 9.

Es gratulirt zum heutigen Geburtstage von ganzem Herzen der kleinen lieben **Clara Hauschild** eine **F.**

Dank!

Wer Gutes thut und milde Zwecke befördert, dem giebt zwar den schönsten Lohn seines edlen Wirkens das eigene Bewußtsein! Demohngeachtet aber fühlen wir uns, durch den überaus lebendigen und erfreulichen Antheil, welcher auch in diesem Jahre von den verehrten Mitbürgern und Mitbürgerinnen unserer Stadt unseren für Arme und Nothleidende Leipzigs bestimmten Unterstützungsanstalten gespendet worden ist, bewogen, den edlen Gebern und Geberinnen, sowohl in unserem Namen, als im Namen aller derjenigen, deren Noth durch diese freundliche Theilnahme gemildert worden, den innigsten und herzlichsten Dank zu sagen. Leipzig, am 3. April 1844.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Hilfs-Bereines.

Lebt wohl ihr Berge, ihr geliebten Tristen —
Johanna geht und kehret nimmer wieder!

. . . anna e!! —

Lange, lange hat die Harfe stumm gelegen,
Die so oft in früh'rer Jugend klang, —
Einmal noch — in wehmuthsvollem Regen —
Kuft zurück das Herz den schlummernden Gesang. —
Siehe, Frühlingssonnen leuchten wieder,
Aber mit Ihr süßes Auge nicht;
Trauernd sing ich alte Lieblingslieder,
Trauernd leb ich meiner Pflicht.
Edle Trauer werd' ich fortan wählen
Für die Freude, die nur Schmerzen giebt.
Und wer könnte spötteln — Philomelen,
Welche einsam klagt und liebt?
Geilich ärmer mocht ich Ihnen scheinen,
Mehr noch, als ich wirklich Ihnen schien;
Wollt' es nur recht herzlich, innig meinen,
Wie ein Kind gab ich mich Ihnen hin. —
War es Täuschung? — künstlich aufgefunden,
Was in stiller Größe mir so reizend war?
O, so ist der letzte Traum verschwunden,
Und der Wunderblume droht Gefahr!

C'est vous, que je croirai toujours.

Den edlen und verehrten Frauen, welche uns durch gütige Uebersendung gebrauchter Leinwand für die hiesige chirurgische Verathungs-Anstalt in den Stand setzten, unbemittelten Kranken diese Hülfe angedeihen lassen zu können, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten, innigsten Dank.

Leipzig, den 4. April 1844.

Prof. Dr. Walther.

Prof. Dr. Carus.

Für die ehrenvolle Begleitung meines seligen Mannes zu seiner letzten Ruhstätte sage ich der 16. Compagnie der wohl-löbl. Communitargarde und besonders auch dem ehrenwerthen Commandanten, Hrn. Dr. **Saase**, wie allen den Offizieren, die sich dem Zuge mit angeschlossen haben, meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Julie verw. Bauer-Sellmann.

Die diesen Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Mädchen zeigt hierdurch ergebenst an
Leipzig, den 5. April 1844.

Moris Weickert.

Heute früh 1 Uhr verschied sanft nach kurzen Leiden unerwartet schnell im noch nicht vollendeten 69. Jahre unser guter Vater, Bruder und Schwiegervater, Herr **Johann Daniel Sachse**, Hausverwalter im Jakobshospital. Alle Verwandte und Freunde werden ihre stille Theilnahme nicht versagen

den tiefgebeugten Hinterlassenen.

Leipzig, Reibersdorf, Heidelberg, Pirna und Königswinter, den 5. April 1844.

Empassirte Fremde.

Alberti, Part. v. Hamburg, St. Hamburg.
Boden, Kfm. v. Bremen, und
Bodan, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Böttner, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Berzesko, Kfm. v. Bukarest, Katharinestr. 5.
Balbes, Sänger v. Bries, Stadt London.
Berger, Det. v. Neumarkt, St. Frankfurt.
Cognantini, Rad. v. Paris, Hotel de Saxe.
Craigher, Consul, v. Triest, Hotel de Bav.
Da chell, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Dreymann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe
v. Et-ans, Baron, v. London, H. de Saxe.
Freisch, Cind. v. Berlin, Palmbaum.
Geudtner, Kfm. v. Magdeburg, St. London.
Gädike, Schausp. v. Schwetzn, St. Breslau.
Gerischer, Kfm. v. Raumburg, Rhein. Hof.
Gyner, Organist, v. Zwickau, Hotel de Pol.

Holländer, Kfm. v. Riga, Hotel de Bav.
Palmer, Amtm. v. Penig, Kranich.
Krause, Kfm. v. Görlitz, und
-ähne, Kfm. v. Raumburg, St. Breslau.
Klogsch, Kfm. v. Halle Palmbaum.
v. Kalle, Sänger, v. Hamburg, St. London.
Krmsh und
Kämpf, Kfm. v. Neustadt a/D, St. Berlin.
Korn, Kfm. v. Halle, Stadt Getha.
Kühnel, Kfm. v. Wildenthal, Hotel garni.
v. Könnertig, Excellenz, Minister, v. Dresden,
Hotel de Baviere.
Kuschky, Kfm. v. Brünn, Stadt Hamburg.
v. Riphart, Baron, v. Riga, gr. Plumenberg.
Landforn, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pologne.
M. S., Kfm. v. Raumburg, und
Mortier, Kfm. v. Benedia, Stadt Rom.

Müller, Kfm. v. Prag, und
v. M. Baron, v. Berlin, Hotel de Baviere.
Nitel, Amtm. v. Frankfeld, Palmbaum.
Porta, Kfm. v. Mailand Hotel de Saxe.
Pögholdt, Part. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Plate, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Rosen, Part. v. Moskau, Hotel de Bav.
Schidetzky, Kfm. v. Zwickau, Münch. Hof.
Stumpfler, Kfm. v. Chaur de Fonds, Hotel
de Baviere.
Schlesinger, Kfm. v. New-York, H. de Russie.
Schropfer, Kfm. v. Bannshausen, 3 Könige.
Tielemann, Kfm. v. Weisenheim, H. de Pol.
Trautmann, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
Voigt, Kfm. v. Eibfeld, Hotel de Pologne.
v. Wallwitz Graf, Kammerherr, v. Dresden,
Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Polz.**